© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neotropische und indo-australische Passaliden.

Von **Richard Zang.**

(Fortsetzung von Seite 167.)

3. *Phanocles* Kuwert.

Die einzige Art dieser Gattung, *Ph. nudus* Kuw., wurde vom Autor nach einem Unikum unbekannter Provenienz beschrieben. Ich besitze zwei Stücke mit der Fundortsangabe: Costa Rica (San Carlos, Coll. Schild-Burgdorf). Das Genus ist aus dem unnatürlichen Verbande mit *Vatinius* Kp. zu lösen und neben *Phoroneus* Kp. zu stellen.

4. *Parapelopides* Zang.

Nachträglich ging mir noch eine schöne Serie von *P. symmetricus* Zg. — von Waterstradt auf dem Kina-Balu (1500 m) gesammelt — zu. Meine auf spärliches Material gegründete Diagnose bestätigte sich in allen wichtigen Punkten. Insbesondere erwies sich der symmetrische Bau des Clypeus als durchaus konstant. Dieses Genus wird mit *Gnaphalocnemis* Hell., *Phraortes* Kw., *Plesthenus* Kp. und *Pelopides* Kw. zu einer Gruppe zu vereinigen sein. Letztere Gattung wurde von Kuwert wegen der tiefen Clypeusgrube als Subgenus zu *Pelops* gestellt, während doch der gesamte sonstige morphologische Bau dieser Tiere auf die engste Verwandtschaft mit den oben genannten Gattungen hinweist, denen sie anzugliedern ist. *Pelopides* Kw. ist also als selbständiges Genus zu betrachten und von *Pelops* vollständig zu trennen.

5. *Aceraius* Kaup.

Die beiden Arten, die ich vor Jahresfrist beschrieb, stammten, wie ich damals richtig vermutete, von Borneo. Neuerdings erhielt ich von *tricornis* Zg. ein zweites, von *Kuwerti* Zg.[1]) zahlreiche Exemplare, beide Arten vom Kina-Balu (1500 m, Waterstradt) stammend. Die verwandtschaftlichen Beziehungen dieser, sowie der nachfolgend beschriebenen Arten werde ich voraussichtlich im nächsten Hefte dieser Zeitschrift in einer dichotomischen Bearbeitung der ganzen Gattung zur Darstellung bringen können.

---

[1]) Es wird gewifs manchem, der sich jetzt oder später mit den Passaliden-Arbeiten Kuwerts zu befassen hat, paradox erscheinen, dafs ich eine Art nach Kuwert benannt habe. Demgegenüber möchte ich doch darauf aufmerksam machen, dafs gerade in der Gattung *Aceraius* ihm die Auffindung für die Differenzierung der Arten höchst wichtiger Gesichtspunkte zu verdanken ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Acerainus oculidens nov. spec.

Von allen bekannten Arten der Gattung durch den starken, stumpfen, auf dem Augenkiel aufsitzenden, senkrecht nach oben gerichteten Zahn zu unterscheiden.

Etwa von der Gröfse und Form des *tricornis* Zg. Oberzahn des Kiefers auf beiden Seiten gleich stark, mit ungespaltener Spitze. Oberlippe vorn schwach ausgeschnitten. Linker Vorsprung des Clypeus breit, nach innen gebogen, vorn mit stumpfen Fortsatz, an der Aufsenseite mit schwacher Anschwellung. Rechter Vorsprung halb so lang wie der linke, mit 2 abgerundeten Spitzen, von denen die innere auf die Oberlippe herabgedrückt, die äufsere mäfsig aufgerichtet ist. Kopfhorn nicht höher als bei *Kuwerti*, hinten scharf gekielt, mit geraden, scharfen Nebenhöckern, die nach vorn einen convexen Winkel von fast 200° bilden. Die mit tiefer Innenfurche versehenen Stirnleisten endigen mit den stumpfen, symmetrisch angeordneten Knötchen, die durch eine feine gerade Leiste verbunden sind. Augenwand beiderseits mit stumpfem, stark vorspringendem Zahn. Der linke Zahn breiter und länger als der rechte, nach vorn aufsen gerichtet. Oberzahn klein, deutlich abgesetzt. Augenkiel am Ende mit einem hart vor dem Auge senkrecht aufsteigenden, höckerartigen Zahn, der an der Spitze breit abgestutzt ist. Kopfflächen hinter der kaum kenntlichen Brücke (zwischen dem Oberzahn der Augenwand und dem Stirnleistenknötchen) sehr dicht mit groben Borstenpunkten besetzt, vor der Brücke völlig unpunktiert, fein gerunzelt, matt. Thorax mit äufserst subtiler Mittelfurche, punktierten und behaarten Randungen und Narben und mit zerstreuten Borstenpunkten längs der Randfurchen. Skutellum ohne Mittelfurche, sehr fein zerstreut punktiert. Elytren nach hinten kaum erweitert, mit äufserst fein punktierten Furchen, ohne grobe Punkte in den Intervallen, am Rande mit spärlichen, langen Haaren besetzt, die nicht aus den Intervallen, sondern aus den feinen Punkten der 3—4 äufsersten Streifen entspringen. Schultern an sehr beschränkter Stelle mit Borstenpunkten besetzt, die auch das vorderste Ende (etwa $^1/_8$) des letzten Spatiums erfüllen. — Unterlippe in der Mitte kaum vorgezogen. Flagge der Fühler mit sehr langen Anfangsgliedern, das dritte bereits von der Länge der 3 Endglieder (diese Eigentümlichkeit trennt *oculidens* von fast allen übrigen Arten der Gattung!). Prosternalkiel zwischen den Vorderhüften tief gefurcht. Taillenlatz vorn glänzend, auf der hinteren Hälfte sehr fein gerunzelt, matt, mit sehr lang, gleichbreit bleibenden Narben. Episternen der Hinterbrust sehr stark nach hinten erweitert. Metasternalplatte glatt, mit schwach angedeuteter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mittelfurche. Hinterecken, besonders neben der Platte, mit groben, verfliefsenden Punkten. Mittel- und Hinterschienen zahnlos.

Länge 52,5, Thorax 11, Elytren 30,5, Schulterbreite 16 mill.

Kina-Balu (Borneo), 1500 m.

Ein einzelnes Exemplar, von Waterstradt gesammelt, in meinem Besitz. — Diese Art zeichnet sich vor allen kongenerischen, ja überhaupt vor sämtlichen Passaliden durch den eigentümlichen Augenzahn aus, der in Form und Gröfse noch am ehesten mit dem breiten stumpfen Kopfhorn der Gattung *Manlius* Kp. zu vergleichen ist.

Aceraius laniger nov. sp.

An der dichten, langen, buschigen Behaarung der vorderen Hälfte des äufsersten Intervalls der Elytren leicht zu erkennen. Von den in genau derselben Weise behaarten Tieren der *magnus*-Gruppe durch das völlige Fehlen der Augenwandzähne geschieden. Bei *Kuwerti* Zg., dem *laniger* sonst sehr nahe steht, ist das letzte Intervall der Decken völlig glatt, glänzend und haarlos.

So grofs oder gröfser noch als *tricornis* Zg. Oberzahn des linken Kiefers sehr hoch und stark, nach innen stark überhängend, an der Spitze zwiegespalten, der des linken viel schwächer, mit einfacher Spitze. Oberlippe schwach ausgeschnitten, die linke Seite länger und mit spitzerem Eckwinkel als die rechte. Linker Vorsprung des Clypeus doppelt so lang als der rechte, stark nach innen gebogen, am Ende breit abgestutzt, der rechte kurz und breit, mit nach aufsen gerichteter Spitze. Kopfhorn stark und hoch, stumpf, vorn senkrecht abfallend, hinten nicht scharf gekielt. Nebenhöcker gerade, hoch erhaben, nach vorn einen konvexen Winkel von etwa 190° bildend. Stirnleisten gerade, ein breites, kurzes, dreieckiges Stirnfeld umschliefsend, mit den stumpfen, höckerartigen Knötchen endigend. Augenwand mit winzigem Oberzähnchen an der Verzweigungsstelle, vorn scharf abgestutzt, ohne dorn- und lappenartige Verlängerung. Augenkiel am Ende im rechten Winkel etwas abgerundet. Clypeus und vordere Kopfflächen glatt, die Täler vor und hinter den Nebenhöckern dicht mit Borstenpunkten besetzt. Thorax mit äufserst feiner Mittelfurche, mit punktierten und behaarten Randfurchen und Narben. Die Seiten mit zerstreuten, groben Borstenpunkten längs der Randung. Elytren nach hinten schwach verbreitert, mit kaum punktierten Streifen. Vor der Spitze fast alle Intervalle mit einzelnen Punkten, das siebente der ganzen Länge nach sparsam zweireihig, das neunte ganz und das zehnte im ersten Drittel seiner Länge mit besonders vorn sehr dicht stehenden Borstenpunkten besetzt, die auch den Randstreifen erfüllen. Unterlippe auch auf dem Mittelstück zerstreut

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grob punktiert, vorn in der Mitte schwach zahnförmig vorgezogen. An den Fühlern das erste Fahnenglied mit sehr kurzen Lappen, die folgenden allmählich an Länge zunehmend, der dritte Lappen sichtlich kürzer als der vierte. Die Spitzen der 6 Lappen liegen nicht, wie bei *oculidens*, in einer Geraden. Prosternalkiel zwischen den Vorderhüften nicht gefurcht. Taillenlatz glatt, glänzend, mit flachen, schmalen, glänzenden Narben und 2 flachen, konstanten Grübchen vor den Mittelhüften. Episternen der Hinterbrust stark bauchig nach hinten erweitert. Metasternalplatte glatt, scharf begrenzt, mit unsicheren Eindrücken vor den Hinterhüften oder jeseits der Mitte. Hinterecken zerstreut flach punktiert. Mittel- und Hinterschienen ohne Zähnchen.

Länge 57,5, Thorax 12, Elytren 32,5, Schulterbreite 17 mill.
Kina-Balu (Borneo), 1500 m. — Waterstradt.

Mir liegen 3 Ex. vor. Die angegebenen Mafse beziehen sich auf das gröfste Ex. Die beiden kleineren messen nur 51 und 52 mill.

6. *Ophrygonius* Zang.

Die treffliche Originalbeschreibung Burmeisters veranlafst mich, den *Passalus inaequalis* Burm. in dieses Genus einzureihen. Auch Kaups sehr exakte Diagnose läfst keinen Zweifel darüber bestehen. Kuwert hat offenbar nicht diese Art, sondern einen echten *Basilianus* vor sich gehabt; sein *inaequalis* hat also mit dem *inaequalis* Burm. nichts zu tun. Dafs Kaup trotz der von ihm mit grofsem Scharfblick erkannten morphologischen Besonderheiten (zweimal gebuchtete Oberlippe, von Burmeister übersehen!) auf diese Art kein neues Genus gründete, sondern sie zu *Basilianus* stellte, läfst sich nur unter Zuhilfenahme des Kaup'schen „Quinarysystems" erklären: Die Gruppe „*Aceraiae*" umfafste bereits 5 Gattungen, eine sechste hätte den ganzen kunstvollen, fünfteiligen Aufbau des zoologischen Systems zu Fall gebracht!

Ob *Ophr. quadrifer* Zg. und *inaequalis* Burm. identisch ist, läfst sich aus den Beschreibungen allein nicht ermitteln[1]). Von ersterem erhielt ich inzwischen 2 weitere Stücke (mit der zuverlässigen Fundortsangabe: Java!), die sich durch seitlich etwas vorgezogene Nebenhöcker auszeichnen. Ich bemerke übrigens hier ausdrücklich, dafs die Herkunft der Type (Borneo) nicht absolut sicher ist.

[1]) Auch die Vaterlandsangaben geben keinen Aufschlufs. Burmeister vermutete die Heimat des Tieres auf den Philippinen oder Molukken, Smith (*oroleius* Sm.!) versetzte es gar nach Korea. Kaups Stücke stammen von Singapore und Penang, könnten also sehr wohl mit den javanischen artgleich sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 1905

Autor(en)/Author(s): Zang Richard

Artikel/Article: Neotropische und indo-australische Passaliden. 189-192